

Einzelpreis in Dresden 10 Rpf.  
Wahrscheinlich 15 Rpf.

Verlagsort Dresden A

# Der Freiheitskämpfer

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Wir sind für Ihren Bestellungsbeleg verbindlich. Bestimmte Zeitungen zur Verfügungstellung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberlandesgerichte in Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollabgabungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsfinanzämter Dresden und Leipzig und der Postämter Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Nr. 2

Donnerstag, 2. Januar 1941

11. Jahrgang

## Handelsstörer versenkt zehn Schiffe

### Aufruf des Führers - Abrechnung mit den demokratischen Friedensfeinden

#### Mit insgesamt rund 65000 BRT.

Berlin, 1. Januar  
Wie Reuters berichtet, teilte der Premierminister von Neuseeland, Fraser, mit, daß man auf einer Insel im Biomardarchipel 500 Engländer, Franzosen und Norweger aufgenommen habe, die ein deutscher Handelsstörer bereits vor einiger Zeit dort abgesetzt hatte.

Es handelte sich dabei um Ueberlebende von zehn Schiffen, die das deutsche Kriegsschiff versenkt habe, und zwar der englischen Schiffe „Kangitane“ (16712 BRT.), „Turatima“ (9691 BRT.), „Iriadi“ (6378 BRT.), „Iriater“ (6932 BRT.), „Iriana“ (4413 BRT.), „Momata“ (3900 BRT.) und „Helmwood“ (2156 BRT.) sowie der in englischen Diensten fahrenden Norweger „Ringwood“ (7203 BRT.)

und „Winni“ (5181 BRT.) und des Franzosen „Notou“ (2489 BRT.).

Wie Associated Press meldet, hat die amerikanische Funkstation Maden Radio einen Hilferuf von dem englischen Frachtdampfer „Nalvora“ (6579 BRT.) aufgefangen, in dem dieser mitteilte, er werde von einem „mysteriösen Schiff“ verfolgt. New Yorker Schiffsfahrtskreisen zufolge wird der 6732 BRT. große, in englischem Dienst fahrende norwegische Motorfrachter „Tallenrand“ als verloren betrachtet. Das Schiff ist seit Juli verhallen. Man vermutet, daß es das Schicksal von über 20 anderen in englischem Dienst fahrenden norwegischen Schiffen geteilt hat, die — wie verlautet — im Pazifik durch deutsche Hilfskreuzer versenkt wurden.



Der Führer und (rechts) Reichsminister für Bewaffnung und Munition Dr. Todt bei der Besichtigung von Befestigungsbauten  
Presse-Hoffmann, Zander (K.)

## Tiefangriff gegen Rüstungswerk

### Mehrere Volltreffer aus 100 Meter Höhe - Wieder Sprengbomben auf London

Berlin, 1. Januar  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Am 31. Dezember erfolgte ein deutsches Kampfflugzeug bei einem kühnen Einzelangriff aus nur 100 Meter Höhe mehrere Volltreffer in ein Rüstungswerk der Grafschaft Essex. Auch in London wurden kriegswichtige Ziele mit Sprengbomben belegt. Weitere Angriffe richteten sich gegen einen Bahnhof sowie gegen einen Hafen im Südosten der Insel, wobei erheblicher Schaden an kriegswichtigen Anlagen und mehrere Brände in Lagerhäusern beobachtet wurden.“

Vier feindliche Flugzeuge versuchten im Schutze der Wolken in das westdeutsche Industriegebiet einzudringen. Von ihnen wurden zwei Flugzeuge vom Typus Bristol-Blenheim vor dem

Rüstungsvorland von der Flakartillerie abgeschossen, die anderen vor Erreichen des Zieles zur Rückkehr gezwungen. Eigene Verluste sind auch am Dienstag nicht eingetreten.

In der Neujahrsnacht wurde die deutsche Luftwaffe nicht eingeleitet. Auch der Gegner unterließ Angriffshandlungen.“

### Großaustausch zwischen dem nördlichsten und dem südlichsten deutschen Korps

Berlin, 1. Januar  
Zwischen dem nördlichsten und dem südlichsten deutschen Korps fand folgender Großaustausch zum Jahreswechsel statt:  
„Das Gebirgskorps Norwegen grüßt vom höchsten Norden das südlichste Korps der deutschen Wehrmacht zum Jahreswechsel. Sieg Heil! Die 11. General der Gebirgstruppen.“  
„Danke für Gruß. Von den Pyrenäen zum Nordkap ein einheitlicher Wille für 1941! Kaupisch, General der Artillerie.“

### 43 Grad Kälte in Schweden

Von unserem ost-Berichterstatter  
in Stockholm, 1. Januar

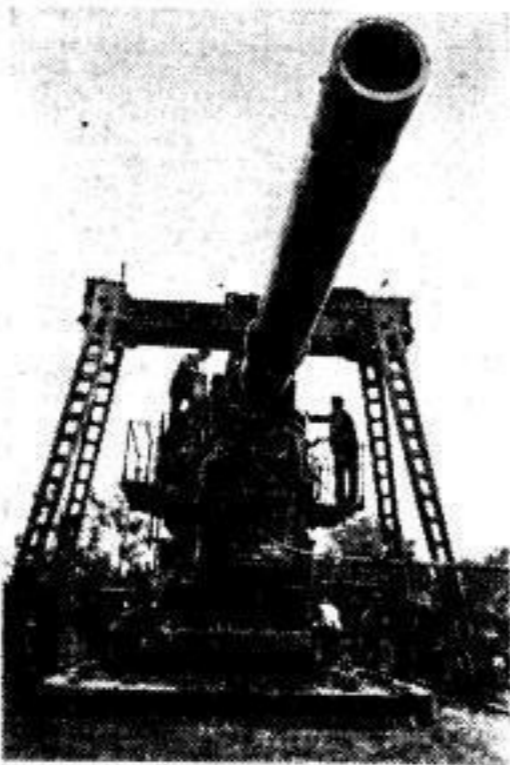
Seit einigen Tagen ist harte Winterkälte in dem größten Teil Schwedens zu verzeichnen, vor allem in Nordschweden. In Hede, das als der kälteste Ort von Schweden gilt, verzeichnete man am Montagabend nicht weniger als 43 Grad Kälte, und man rechnet fest damit, daß es in den kommenden Tagen noch kälter werden wird. Svog hatte 40 und Glöte 41 Grad. Die genannten Orte liegen im Härjedal. Dieser plötzliche Eintritt der Winterkälte erinnert hart an den Jahreswechsel 1913/14, wo man in Svog 50 Grad hatte, in Hede sogar 53. Im gleichen Winter 1913/14 verzeichnete man in Vilhelmina die größte Kälte, die man je in Schweden erlebt hat, nämlich 63 Grad.

In ganz Nordland nimmt, wie unser lw.-Vertreter meldet, mit steigender Kälte die Wolfspilge zu. Besonders den Lappen in Finnland und an der schwedisch-norwegischen Grenze wurde durch ganze Kubel von Wölfen schwerer Schaden zugefügt.

### Schweres Straßenbahnunglück

rg Bentzen, 1. Januar (Fig. Meldg.)

Ein schweres Straßenbahnunglück, bei dem 34 Personen verletzt wurden, darunter vier schwer, trat in der ober-schlesischen Stadt Borsdorf zu. Der Anhänger eines Straßenbahnzuges stürzte in einer Kurve um und wurde vom Triebwagen etwa 70 Meter weit mitgeschleift. Nach Angabe des Triebwagenfahrers soll die Bremse verlagert haben. Er konnte daher nur die Handbremse betätigen, die aber zur Verlingerung der Geschwindigkeit in der letzten, fast rechtwinkligen Kurve nicht ausreichte.



Nun steht es sicher und erfüllt seine Aufgabe. Der Einbau des Mörsergerätes wird von den erfahreneren Mannschaften in kürzester Zeit bewerkstelligt. PK. Boesig, Atlantio (K.)

## Rudolf Heß an den Führer

### Neujahrsgruß im Namen der nationalsozialistischen Bewegung

Berlin, 1. Januar  
Der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß, hat an den Führer zum Jahreswechsel folgendes Telegramm gerichtet:

„Mein Führer! Im Namen Ihrer nationalsozialistischen Bewegung, mit der Sie die Grundlagen schufen für die unerhörten Erfolge des neuen Reiches, grüße ich Sie in Dankbarkeit und Verehrung an der Schwelle des Jahres, in dem Deutschland unter Ihrer Führung die ge-

waltigsten soldatischen Leistungen seiner Geschichte vollbracht, die ihre Krönung fanden in dem Sieg einmaliger Größe im Westen.  
Das ganze deutsche Volk, vor allem Ihre alte Parteigenossenschaft aus der Zeit des Aufbaues und des Kampfes der NSDAP, begleiten Sie mit heißen Wünschen ins neue Jahr, das den endgültigen Sieg und die Sicherung Deutschlands bis in ferne Zukunft bringen wird. Möge Ihnen Gott auch in diesem Jahre seinen Schutz und Segen verleihen.  
Rudolf Heß.“

## Wir brauchen Härte, Draußen wie Drinnen

### Neujahrsaufruf des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches

Berlin, 1. Januar  
Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches erließ folgenden Neujahrsaufruf:

„Über dem weltgeschichtlichen Geschehen des vergangenen Jahres leuchtet der unvergängliche Ruhm deutschen Soldatenlums. In Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich hat unsere Wehrmacht nach den kühnen Plänen ihres Obersten Befehlshabers die glänzendsten Waffenerfolge der deutschen Geschichte errungen. Großdeutsche Feinde auf dem Festlande sind entscheidend besiegelt; England ist vom Kontinent vertrieben. Wesentliche Voraussetzungen für eine politische und wirtschaftliche Neuordnung und Befriedung Europas sind damit erfüllt. Zum erstenmal seit vielen Jahrhunderten muß England die Lasten des Krieges selbst tragen, den seine herrschende Schicht gewinnjüchtig und gewissenlos begonnen hat. Immer härter sind die Schläge, immer wichtiger die Offenwunden geworden, die unsere Luftwaffe und unsere Kriegsmarine gegen die britische Insel und ihre Zufahrtstrassen führen.“

Die schaffende Heimat hat zu den gewaltigen politischen und militärischen Erfolgen nach besten Kräften beigetragen. Der Bauer hat trotz der Ungunst der Witterung für Ausfaat und Ernte

geforgt und das tägliche Brot gesichert. In der gewerblichen Wirtschaft haben Betriebsführer, Angestellte und Arbeiter ihre Fähigkeiten und ihr ganzes Können eingesetzt, um der Front zu dienen. Niemals zuvor ist in den Fabriken und Werkstätten mehr gearbeitet und geleistet worden. Die Heimat hat die tapfersten Soldaten der Welt mit den besten Waffen versorgt. Allen Schaffenden in Stadt und Land und besonders auch der deutschen Frau, die im Kriege neue zusätzliche Pflichten übernommen hat, gilt mein herzlichster und aufrichtiger Dank.“

Machtvoller denn je steht das deutsche Volk an der Schwelle des neuen Jahres, stolz auf die hart erkämpften Erfolge, in selbstbewußtem Vertrauen auf sein scharfes Schwert und seine gewaltige Arbeitskraft, unwandelbar in der Liebe und Treue zu seinem Führer, dem es alles verdankt. Keine Epoche der deutschen Vergangenheit kennt einen gleichen heißen Aufstieg aus tiefstem Dunkel in das strahlende Licht der Sonne. Noch vor acht Jahren blutete Deutschland aus tausend Wunden; wehrlos war es der Willkür übermächtiger Gangster preisgegeben. Heute steht der ragende Bau des Großdeutschen Reiches, der führenden Macht Europas, wie ein Fels im Strom des Zeitgeschehens. Das gigantische Werk unseres Führers in den Stürmen des Krieges